

Gott die Hauptrolle geben

Seit einigen Wochen bewegt mich die Frage, was es heißt, ein Leben mit Gott zu führen. Ich frage mich, was es für mich selbst bedeutet, das eigene Leben aus tiefer Gottverbundenheit zu gestalten.

Ausgelöst wurde diese Frage durch einen Beitrag auf der Internetseite der Arenberger Ordensjugend www.op-jugend.blogspot.com, wo Sr. M. Ursula über ihren Weg ins Kloster schreibt: „Gott hat in meinem Leben eigentlich schon immer eine große Rolle gespielt, doch irgendwann wurde mir klar, dass ich ihm gerne die Hauptrolle geben, mein Leben ganz auf Ihn ausrichten wollte.“

Ähnlich lese ich nun in der Ausstellung „Frauenklöster – Klosterfrauen“, die zurzeit im Wandelgang von Kloster Arenberg zu sehen ist, gleich auf der ersten Bildwand: „Das religiöse Leben der Ordensfrauen bündelt sich in ihrer Spiritualität. Allem zugrunde liegt eine tiefe Gottessehnsucht. Es ist der Wunsch, das ganze Leben auf Gott hin auszurichten.“

Was dieses spirituelle Leben so glaubwürdig und anziehend macht, ist nicht nur der vielfältige Einsatz

Impuls im Juni

für andere, oft bedürftige Menschen. Mich sprechen vor allem die glücklichen, zufriedenen Gesichter an, die ich nicht nur in der Ausstellung und auf der Homepage der Ordensjugend, sondern auch bei so mancher Schwester hier im Mutterhaus erfahren darf. Und ich kenne diese Freude bei mir selbst, wenn ich es schaffe, meinen Tag mit einer stillen Gebetszeit zu beginnen und immer wieder mal innezuhalten, um mich auf Ihn hin auszurichten.

Martin Hofmeir



Die Ordensjugend der Arenberger Dominikanerinnen bei der Professionsfeier von Sr. M. Ursula am 19. März